

gefallenen 14 WEH-Seminare Ersatztermine für 2021 und 2022. Auch die meisten anderen Veranstaltungen wurden verschoben. Stefan Jorda hofft, dass ab Ende September wieder Seminare stattfinden können, sicherlich zunächst in hybrider Form, also mit Sprechern und Teilnehmenden vor Ort und zuhause. Genug Platz wäre im Physikzentrum immerhin, um Abstandsregelungen einzuhalten. So dürfen verordnungskonform bis zu 64 Personen ohne Maske im Hörsaal die Vorträge hören und diskutieren. „Doch es gibt weiterhin internationale Reisebeschränkungen, Dienstreiseverbote von Universitäten und natürlich Zurückhaltung bei Risikopersonen. Selbst Sprecher aus Deutschland haben daher bereits angekündigt, dass sie im Herbst ihren Vortrag nur remote halten können“, bedauert Jorda.



◀ Ein Hinweisschild am Eingang zum Physikzentrum Bad Honnef macht auf die geltenden Hygienemaßnahmen aufmerksam.

online zu verfolgen sein. „Nach meiner vorsichtigen Schätzung könnten ab Herbst rund zwei Drittel der üblichen Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden – allerdings ohne Nachempfang in der Remise“, führt Andreas Böttcher aus. „Aber das Magnus-Haus bleibt auch in schwierigen Zeiten ein Ort des wissenschaftlichen Austauschs.“

Maika Pfalz

Im Magnus-Haus Berlin sollen ab September trotz aller Einschränkungen wieder mehr der von DPG und PGzB geplanten Vorträge stattfinden. Aufgrund der verringerten Kapazitäten werden diese parallel auch

Ausgezeichnete Studienleistungen

Am 9. Juli wurden im Magnus-Haus Berlin die Physik-Studienpreise 2020 der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin verliehen.

Die Physikalische Gesellschaft zu Berlin (PGzB) hat auch in diesem Jahr den Physik-Studienpreis für die besten Masterabschlüsse der Physik-Fachbereiche bzw. -Institute der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität Potsdam verliehen.

Mit dem diesjährigen Physik-Studienpreis wurden am 9. Juli Paul Fähmann und Daniel Vajner von der FU Berlin, Marius Bothe und Julien Kluge von der HU Berlin, Kisa Barkemeyer, Manuel Katzer und Lucas Kluge von der TU Berlin sowie Joseph Whittingham von der U Potsdam ausgezeichnet. Die Preisträgerin und die Preisträger erhielten jeweils eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro, das von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft unterstützt wurde.

Oliver Benson, Vorsitzender der PGzB, eröffnete und moderierte die Veranstaltung. Nach der Übergabe der Preise sprachen Daniel Vajner, Julien Kluge, Kisa Barkemeyer und Joseph



Die Trägerin und die Träger des Physik-Studienpreises 2020 mit dem PGzB-Vorsitzenden Oliver Benson (links): Kisa Barkemeyer, Lucas Kluge und Julien Kluge (vorne von links) sowie Daniel Vajner, Paul Fähmann, Manuel Katzer und Joseph Whittingham (hinten von links).

Whittingham als Vertreterin bzw. Vertreter ihrer Universitäten Dankesworte und berichteten über ihre Erfahrungen während des Studiums.

Die Veranstaltung im Magnus-Haus klang mit einem Sektempfang

aus, bei dem Freunde, Angehörige und Gäste die Gelegenheit hatten, sich mit der Preisträgerin und den Preisträgern auszutauschen.

Prof. Dr. Holger T. Grahn, PGzB